

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Wer ſihet vns / vnd wer
kennet vns / Wie ſendt ihr
ſo verkehret / Gleich als 16
wenn deß Löpfers Lhon
gedenkt / vnd ein Werk
ſpreche von ſeinem Mei-
ſter / Er hat mich nit ge-
macht / vnd ein Gemächte
ſpreche von ſeinem Löpf-
ſer / Erkennt mich nit.
Wolan es iſt noch vmb ein 17
klein wenig zu thun / ſo
ſoll Libanon ein ſeld we-
den / vnd das ſeld ſol ein
wald gerednet werden. Deñ 18
zur ſelbigen zeit / werden
die Lauben hören die wort
deß Buchs / vnd die aug-
en der Blinden werden
auf dem tuncel vnd fin-
ſterniß ſehen. Vnd die El- 19
ſenden werden wider freu-
de haben am H E X E N /
vnd die armen vnter den
Menſchen werden ſüßlich
ſein in dem heiligen Iſ-
rael. Wenn die Tyran- 20
nen ein ende haben / vnd
mit den Spöttern auß ſein
wird / vnd vertilget ſein
werden alle die ſo wa-
ren / mühe anzurichten. 21
Welche die Leute ſtundi-
gen machen durchs pre-
digen / vnd ſtellen dem
mah / der ſie ſtraffet im
Lhor / weiſen durch lu-
gen vom Gerechten. Dar- 22
umb ſpricht der H E X E N /
der Abraham erlöſet hat /
zum haufe Jacob alſo: Jac-
ob ſoll nit mehr zuſcham-
den werden / vnd ſein
andlig ſoll ſich nit mehr
ſchemen. Denn wenn ſie 23
ſehen werden ihre kinder /
die weret meiner hände /
vnter ihnen / werden ſie

meinen Namen heiligen
vnd werden den heiligen
in Jacob heiligen / vnd den
G O L D Iſrael ſördren.
24 Denn die ſo irrigen Geiſt
haben / werden verſtand
annemen / vnd die Schwes-
zer werde ſich lehren laſſen.

Cap. XXX. Verwerfung deß
vertrauens auff Menſchens-
vnd ruhm deß vertrauens
auff Gott.

W Eß den abtrünnigen
Kindern / ſcheidt der
H E X E N / die ohn mich
rathſchlagen / vnd ohn mei-
nen Geiſt ſibus ſuden /
zu heuſſen eine ſunde über
die ander. Die hinat zie-
hen in Egypten / vnd ſtra-
gen meinen mund nit / daß
ſie ſich ſterden mit der
made pharao / vnd ſich
beſchlimen vnter dem ſchä-
ten Egypti. Denn es ſoll
euch die ſterde pharao
zur ſchand gerathen / vnd
der ſibus vnter dem ſchä-
ten Egypti zum hohn. Ihre
Fürſten ſind nol zu Boan
geweß / vnd ihre Vot-
ſchaft gen Nahes kom-
men. Aber ſie müſſen doß
alle zu ſchanden werden
über dem Vold / daß ih-
nen nit nutz ſein kan /
weder zur hälffe / noch
ſonſt zu nutz / ſondern
nur zur ſchande vnd ſpott.
Diß iſt die laſt über die
Lhor ſo gegen Mittag
ziehen / da Löwen vnd
Löwin ſind / ja Ottern
vnd feurige ſtreigende Dra-
chen / im lande der trüb-
ſal vnd angß. Sie ſub-
ven

ven ihr gut auff der Hülen
 / hütet vnd ihre Sätze auff
 der Kameel höder / zum
 veld / das ihnen nicht nähe
 sein kan. Denn Egypten ist
 nichts / vnd ihr helfen ist
 vergeblich. Darumb predi-
 gte ich davon also / die
 Nahab wird sich darzu
 setzen. So gehe nun hin /
 vnd schreibs ihnen für
 auff eine Tafel / vnd zeu-
 gens in ein buch / das es
 bleibe für vnd für ewig-
 lich. Denn es ist ein unge-
 horsam Volk / vnd ver-
 logene Kinder / die nicht hö-
 ren wollen des H E R R
 Geheß. Sondern laßen zu
 den Sehern / Ihr sollt nicht
 sehen / vnd zu den Scha-
 wern / Ihr sollt vns nicht
 schauen die rechte lehre.
 Prediget vns aber sanfter /
 schauet vns / laßet vns
 weiden vom wege / ma-
 chet euch von der Bahn / laß
 set den heiligen in Israel
 auffhören bey vns. Dar-
 umb spricht der heilige in
 Israel also / weik ihr diß
 wort verwerffet / vnd ver-
 lastt euch auff frefel vnd
 mutwillen / vnd troget
 darauff: So soll euch sel-
 die vntugend sein / wie ein
 Dorn / an einer hohen Mau-
 ren / wenn es beginnet zu
 rissen / die rößlich vns
 verschens einsetlet vnd zu-
 schmettert. Als wenn ein
 Löfchen zuschmettert wür-
 de / das man zuslöset / vnd
 sein nicht schonet also / das
 man von seinen stüden
 nicht eine sterbe ändet /
 darinn man fetter hole vom
 herde / oder wasser schöp-

15 fet auß einem Brunn. Denn
 so spricht der H E R R
 H E R R / der heilige in
 Israel: Wenn ihr stille
 blicket / so würde euch ge-
 holten / so würdet ihr
 vnd hoffen / würdet ihr
 16 stark sein. Aber ihr wolt
 nicht. Vnd freudet: Nein /
 sondern auff Klossen wöl-
 len wir stehen / darumb
 weidet ihr schuldig sein
 vnd auff klossen wollen
 wir reiten / darumb wer-
 den euch ewer Verfolger
 17 überreilen. Denn euer tau-
 sendt werden stehen für
 eines einigen schelten / ja
 für hundert werdet ihr
 alle stehen. Bis das ihr
 überbleibet / wie ein Mast-
 baum oben auff einem Ber-
 ge / vnd wie ein Panier
 18 oben auff einem Hügel. Dar-
 umb harret der H E R R /
 das er euch gnedig sey /
 vnd hat sich auffgemacht /
 das er sich ewer erbarme.
 Denn der H E R R ist ein
 Gott des Gerichts / Wol-
 19 len die sein haren. Denn
 das Volk Zion wird zu Je-
 rusalem wohnen / da wirft
 nicht weinen / Er wird
 dir gnedig sein / wenn du
 ruffest. Er wird dir ant-
 worten / so bald er höret.
 20 Vnd der H E R R wird
 euch in trübsal Brodt vnd
 in angstigen Wasser geben.
 Denn er wird seinen Leh-
 rer nicht mehr lassen weg-
 21 riehen / sondern deine an-
 gen werden deine lehre
 sehen. Vnd deine ohren
 werden hören das Wort
 hinder dir sagen also heiz
 Diß ist der Weg / den
 b vj selbigen

selbigen gehet / sonst wer
der zur rechten noch zur
linken. Vnd ihr wer 22
det entweihen ewre über-
siberten / söden / vnd
die güldene Kleider ewer
Kilber / vnd werdet sie
wegwerffen / wie ein vns-
katz / vnd zu ihnen sa-
gen / vnauff. So wird 23
er deitrem Samen / den du
auff den acker geset hast /
diegen geben / vnd Brot
von des alters eintommen /
vnd desselbigen volle
gnüge. Vnd dein viehe
wird sich zu der zeit wei-
den inn einer weiten Aue.
Die Ochsen vnd Züden 24
soden Acker bauen / wer-
den gemenget Futter essen /
welches geworñelt ist mit
der Worffschaußel vnd
Wanne. Vnd es werden 25
auff allen grossen Bergen
vnd auff allen grossen
hügeln zutheilete Wasser-
ströme gehen / zur zeit
der grossen Sa lacht wenn
die Eürme fallen werden.
Vnd des Monatschein 26
wird sein wie der Son-
nenchein vnd der Son-
nenchein wird sieben mal
heller sein denn jetzt / zu
der zeit wenn der H E N
den schaden seines Volds
verhindet / vnd seine
wunden heilen wird. Sine 27
des H E N E N Name
kommt von ferne sein ion
brennet / vnd ist sehr
schwer / Seine lypen sind
vo gümms vnd seine
zunge wie ein verschred
semer. Vnd sein odem 28
wie ein Wasserlauf / die
bis an den hals reichet /

zustreuen die Heiden bis
sie zu nicht werden / vnd
die Völker mit ein zamm
inn ihren baden hin vnd
29 her treibe. Da werdet
ihr singen wie zu nachre-
ines heiligen zistes / vnd
euch vonhergen freuen als
wenn man mit der Pfei-
sen gehet zum berge des
H E N zum Hort Israel.
30 Vnd der H E N wird
seine herrliche stime schal-
ten lassen / das man sehe
seinen aufgerichten arm
mit sonnem drohen vnd
mit flammen dz verschre-
den feuers / mit stralen
mit starckem regen / vnd
31 mit hagel. Denn ihur
wird ersbrechen für der
stimme des H E N
der ihu mit der ruten
32 schlägt. Denn es wird
die ruthe ganz durdrin-
gen vnd wol treuen / we-
ñe der H E N über ihu
fahren wird / mit vanden
vnd Harppen / vnd allent-
halben wider sie streiten.
33 Denn die Grube ist von
gestein her zugerricht / zu
dieselbige ist auß dem
Könige bereitt / tieff vnd
weit genug / so ist die woh-
nung der drinnen sewer
vnd holt die mange. Der odem
des H E N wird sie
anzünden / wie ein Schw-
felstrom.

CAP. XXXI. Gleiches In-
halts mit dem vorigen
Capitel.

W E Denen / die himab
sichen inn Capren
vnd hälffe / vnd verla-
sen sich auß Hoffe / vnd
hoffen